

Das Tagebuch des Kapitäns Vogeley

von Ludwig Hönig

Am 12. November 1834 starb in Zembowitz auf seinen Besitzungen in Schlesien der regierende Landgraf der Rotenburger Quart, Victor Amadeus, Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey. Er hatte zu seinen Lebzeiten keine Leibeserben, sodaß mit seinem Tod das Ende der Rotenburger Quart gekommen war und der Landesteil wieder an die hessische Hauptlinie in Kassel zurückfallen mußte.

Aus Zembowitz traf jedoch von der Gattin des Verstorbenen, der Landgräfin Eleonora Maria Walburgis, einer geborenen Prinzessin von Salm-Reifferscheid-Krautheim, die Nachricht ein, daß sie der Geburt eines Kindes entgegensähe und zu ihrer Niederkunft in die Residenz Rotenburg a.F. kommen wolle. Auf diese kaum glaubwürdige Nachricht reagierte Kassel mit der Entsendung eines Kommandos Leibgardisten, das dem Befehl des Kapitäns Vogeley unterstand. Für die Dauer des Kommandos hat Vogeley ein Tagebuch geführt, dessen Original im Besitz des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde ist. Nach einer Bleistiftnotiz auf der Innenseite des Umschlags vom 24. Oktober 1922 ist das Tagebuch ein „Geschenk der verwitweten Frau Ökonomierat Vogeley an den Verein f. hess. Geschichte u. Landeskunde. C(assel) 24. 10. 22. Schenkerin ist die 90 Jahre alte Schwiegertochter des Verfassers des Tagebuches, eine geb. Krüger.“

Aus Raumgründen mußte der Text etwas gekürzt werden. Die Orthographie wurde der heute maßgebenden angepaßt, dagegen wurde der etwas umständliche Stil der Sprache beibehalten.

Tagebuch

des Militärkommandos von 4 Offizieren, 8 Unteroffizieren, 2 Sgt. und 50 Leibgardisten, welches zum Schutz der zu constatierenden Schwangerschaft respectiv der Niederkunft der Frau Landgräfin von Hessen-Rotenburg durch höchstverordnete Sicherheitsmaßregeln vom 14. Juni bis 12. Sept. 1835 in Rotenburg gestanden hat.

Sonntag, den 14. Juli 1835

Das Kommando marschierte in der höchstbefohlenen Stärke, tief durchdrungen von dem Vorsatz, durch den regsten Diensteifer und die strengste Pflichterfüllung auf diesem Kommando sich des höchsten Befehls würdig zu bezeigen, um 4 h morgens vom Kasernenplatz in Kassel ab, passierte die Dörfer Waldau, Dörnhagen, Körle, Röhrenfurth und kam, nachdem zweimal unterwegs, jedesmal

$\frac{1}{2}$ Stunde an passenden Plätzen geruht worden war, um 11h vormittags in Melsungen an. Dasselbe wurde bei den Bürgern einquartiert zu 1 und 2 Mann und erhielt in den Quartieren gegen Abgabe der regulativmässigen Marschzulage Verpflegung. Die Quartiere waren gut.

Um 12h mittags wurde durch den Landrat Wagner dem Kommandierenden eine mittels Eilstaffett von Kissingen eingegangenes versiegeltes Schreiben überreicht; in demselben war folgenden Inhalts die höchste Instruction für den einstweiligen Kommandanten und das Militärkommando in Rotenburg:

1. Indem der 1. Kommissar Oberjägermeister v. Baumbach durch die ihm erteilte Instruction für die Sicherheit des Schlosses von Rotenburg sowohl von innen als von außen verantwortlich gemacht worden, so hat der Militärkommandant alle Instructionen welche ihm von demselben durch Requisition zu diesem Zweck erteilt werden, unweigerlich Folge zu leisten, auch ist derselbe verpflichtet den 1. Kommissar auf alle Gegenstände welche die Wachsamkeit und die Sicherheit des Schlosses bezwecken, aufmerksam zu machen und gemeinschaftlich mit diesem zu wirken.

2. Sollte in dem letzten Monat der Schwangerschaft der Frau Landgräfin noch eine größere Wachsamkeit von Nöten sein und deshalb mehr Posten aufgestellt werden müssen, so hat der Kommandant mir sofort Meldung zu machen, um die Verstärkung des Kommandos befehlen zu können.

3. Sobald die Frau Landgräfin im Schloß in Rotenburg angekommen sein wird, soll die Wache und Posten wie folgt aufgestellt werden:

Die Wache besteht aus 1 Unteroffizier und 15 Mann welche 5 Posten halten, und bezieht die Wohnung des jetzigen Pförtners am Haupteingang des Schlosses, welchem eine andere Wohnung angewiesen ist.

Posten:

1 ein Posten vor dem Gewehr wird am Haupteingang aufgestellt und hat zugleich die Fenster der Wohnung der Frau Landgräfin zu beobachten.

2 ein Posten am Haupteingang hinten

3 ein Posten am Eingang des Schloßhofes beim Marstall

4 u. 5 ein Doppelposten am Vorsaal zum Eingang der Zimmer der Frau Landgräfin.

4. Wenn der Kommandant in Gemeinschaft mit dem 1. Kommissar eine Veränderung der Postenaussetzung für zweckmäßiger hält, so hat mir derselbe sofort darüber Meldung zu machen und die Abänderung sofort zu veranlassen.

5. Der Kommandant wohnt für seine Person in den unteren Zimmern des Haupteingangs des Schlosses, um die höchste Wachsamkeit überhaupt, sowie über alle Personen, welche aus- und eingehen, haben zu können.

6. Ein Offizier hat täglich die Inspection im Schloß und ohne dessen Genehmigung kann außer den Personen, welche zur Gesellschaft oder zum Dienst der Frau Landgräfin gehören, niemand zu den Zimmern derselben gelangen. Alle übrigen Instructionen und wie es mit der Visitation verdächtiger Personen gehalten werden soll, wird derselbe durch den Kommandanten erhalten.

7. Alle Posten so wie die Wache selbst und die von derselben ausgehenden Patrouillen müssen genau instruiert werden, und die Offiziere sich täglich überzeugen, daß dieselben die ihnen gegebenen Befehle genau begriffen haben.

8. Gerichtliche Anordnungen, welche den erteilten Befehlen und Instructionen zuwider laufen sollten, sind zurück zuweisen und mir sofort Meldung zu machen.

Kissingen, den 13. Juni 1835

Friedrich Wilhelm

Montag, den 15. Juni 1835

Morgens um 4 h brach das Kommando aus den Nachtquartieren, nachdem der Kommandant sich mit dem Zeugnis des guten Betragens der Mannschaft und der Bescheinigung über die für die Quartiergeber bezahlten Marschzulagen versehen hatte, aus, und marschierte über das Hainchen (Wald), Haina und Morschen nach Rotenburg, wo dasselbe nach einmaliger unterwegs stattgehabter Ruhe, auf welcher die Leute über ihr Verhalten bei den Bürgern, sowie über den Zweck des Kommandos, soweit dieses schon jetzt notwendig erachtet im Allgemeinen belehrt, insbesondere ihre tiefe Verschwiegenheit zu allen Zeiten gegen die Quartiergeber anempfohlen worden, um 10 h vormittags einrückte, auf dem Marktplatz sich aufstellte und nachdem der Alarmplatz vor meinem Quartier, der Wohnung des Kaufmanns Frankenberg unweit des Schlosses bestimmt war, bei den Bürgern einzeln einquartiert wurde.

Ein Unteroffizier und 3 Mann bezogen die Hauptwache. Ein Posten vor dem Gewehr.

Die Frau Landgräfin war noch nicht da. Nach Aussage des Landrats auch noch keiner der herrschaftlichen Kommissare. Ich ließ daher den im Schloß wohnenden kurprinzlichen Kastellan Eisenach in meine Wohnung kommen, um ihn über die dermaligen Verhältnisse im Schloß und die Bewohner desselben zu befragen, und ging dann selber mit demselben im Schloß und seiner Umgebung herum, um ein allgemeines Bild von der Lokalität aufzufassen, um danach im Voraus die zu treffenden Sicherungsmaßregeln berechnen zu können. Die Ausgänge aus dem Zimmer der Frau Landgräfin nach dem alten Schloßflügel hin, waren sämtlich frisch vermauert, sodaß zu diesen Gemächern der Zugang nur durch den großen Saal resp. durch die in diesen führenden beiden Türen von der Treppe des Haupteingangs links genommen werden konnte; wonach die höchstangeordneten Posten in der Art wie sie plaziert werden sollen, vorerst vollkommen ausreichend sich auswiesen.

Nach Aussage des Kastellans war gegen Mittag um 12 h eine landgräfliche Equipage, gefahren von einem landgräflichen Marstaller (Rümling), in derselben der Mundkoch (Becker) und Hofkonditor (Bornscheuer), angekommen.

Einer dem Kastellan beiläufig gemachten Mitteilung zufolge sind sie einen Tag nach der Abreise der Frau Landgräfin von Zembowitz mit dem Befehl abgereist, sich zu eilen, indem die Frau Landgräfin bald nachfolgen werde.

Da sich nun außerdem in den unter der Hand eingezogenen Nachrichten keine in Erfahrung gebracht wurde, die von einiger Bedeutung für die Sache sein konnten, als daß hier in Rotenburg im Allgemeinen die Schwangerschaft der Frau Landgräfin

in Zweifel gezogen wurde, so wurde an seine Hoheit, den Kurprinzen Mitregenten, Meldung über den Marsch und das Einrücken des Kommandos erstattet und letzteres auch dem Regimentskommandeur gemeldet.

Hiernächst wurde sofort mit dem hiesigen Kreisamt über die demnächstige Verpflegung der Mannschaft des Kommandos schriftlich Communication gepflogen.

7h abends, bis wohin die Sachen in guten Zustand zu setzen, die Mannschaft angewiesen worden, war bewaffneter Apell.

Die Leute waren in den Quartieren gut aufgenommen worden.

Dienstag, den 16. Juni 1835

Morgens 7h Verlesen des Kommandos und Ausgabe der Löhnung. Die Unteroffiziere beschäftigen sich den Tag über mit der Visitierung der Quartiere und einstweiligen Erteilung des Unterrichts über die Quartierordnung, die Mannschaften mit Lackieren, Putzen und vollständiger Instandsetzung der Armatur-, Lederwerks- und Uniformstücke.

Mittags 1h trafen die beiden Kommissare Oberjägermeister v. Baumbach und Hofrat Kraushaar im Schloß ein.

Abends 7h stieß der durch höchste Ordre vom 13. d. M. noch kommandierte Comp. Wundarzt Dietz des Regiments Leibgarde noch zum Kommando.

Verpflegung des Kommandos

Mit dem Magistrat wurde die Verabredung getroffen, daß der Quartiergeber dem Soldat die Portion Fleisch kocht und gegen Beziehung der Kantonementszulage von 1 ggr täglich Suppe und kräftiges Gemüse zubereiten soll, welche Einrichtung, da die bisherige vollständige Verpflegung durch die Wirte gegen Erlegung der Marschzulage zufolge Bescheids des Kriegsministeriums heut aufhört, von Morgen an ihren Anfang nimmt.

Mit dem Metzgermeister Konr. Schaub wurde Kontrakt abgeschlossen über die Fleischlieferung, das Pfund zu dem Preis wie in Kassel, zu 1 ggr das Pfund auf Rechnung des Mannes.

Mit dem Bäcker Walper III und Cons. über die Brotlieferung zu 11¼ Pfund die Portion auf Rechnung des Kriegsministeriums.

Zufolge dieser verschiedenen Einrichtung bekommt der Mann dasselbe an Löhnung bar heraus, was er in Kassel bezieht, und läßt sich, abgesehen davon, daß dabei gegen Einrichtung der Menge viel Mühe, Zeit und Geld erspart wird, und die Köche dem Dienst nicht abgehen, bei der guten Aufnahme, welche die Leute gefunden, erwarten, daß dieselben außer der Mittagsverpflegung größtenteil auch noch Frühstück und Abendbrot bekommen werden; deshalb sich die Mannschaft mit dieser Einrichtung sehr zufrieden bezeigt.

Für die Offiziere ist ein Mittagstisch zu 5 Rtl monatlich im hiesigen Gasthof Engel accordiert.

Meldung an Kriegsministerium und Regiment.

Hinsichtlich des inneren Dienstes und der Tagespolizei wurde folgendes angeordnet: Jeden Morgen um 6h tritt die Mannschaft zum Verlesen auf dem Alarmplatz heraus, wird von da geschlossen zum Brod- u. Fleischempfang geführt und

versammelt sich dann wieder zu den Tagesübungen nach noch zu gebender Vorschrift.

Theorie wird zu der jedesmal zu bestimmenden Tageszeit auf dem Rathaus in dem dazu vom Stadtmagistrat zur Disposition gestellten Saal gehalten, und darin die Mannschaft vorzugsweise über das Verhalten in den Quartieren, die Stubenordnung, den hiesigen Dienst, über discretes und verschwiegenes Benehmen sowie über die noch zu erteilende Instruction auf der Schloßwache belehrt.

Nachmittags um 5 h ist Verlesen oder Inspection. Die Löhnung an die wachfreie Mannschaft wird beim Verlesen unter den Offizieren der Wache, an die Wachmannschaft, demnächst wenn die Schloßwache nach höchster Verordnung aufzieht, vor dem Abziehen unter dem Offizier der Inspection ausgegeben.

Über den Gesundheitszustand des Kommandos macht Kompaniewundarzt Dietz jeden Morgen um 8 h Rapport. Leichtkranke werden in den Quartieren behandelt; für etwaige Schwerkranke ist ein besonderes Lokal in der Stadt vom Magistrat hergerichtet. Die Medizin liefert der Hofapotheker Dr. Constantin.

Jeden Abend um 9 h revidieren die Unteroffiziere die Leute ihrer Korporalschaft in den Quartieren, machen dem Sergeanten Müller, welcher Feldwebeldienst beim Kommando versieht, Rapport, dieser dem Offizier der Woche durch den Gefreiten du jour, und mir persönlich.

Die Offiziere visitieren jede Woche einmal die Quartiere jeder Section und machen mir darüber jeden Sonnabend schriftlich Rapport.

Mittwoch, den 17. Juni 1835

Wurde die inzwischen hergerichtete höchstangewiesene Wohnung im Schloß unter der Halle des Haupteingangs zum Schloß gegenüber der Wache, Aussicht in den 1. Schloßhof und nach der Fuldabrücke von mir bezogen. Alarmplatz nunmehr auf dem Marktplatz.

6 h morgens Verlesen und Fleischempfang¹

von 11-12 h Theorie auf dem Rathaus durch Lt. Heeringen,

um 5 h wurde die dienstfreie Mannschaft unter dem Offizier der Woche ins Bad geführt.

Donnerstag, den 18. Juni 1835

wurden die bisher auf der Wache niedergelegten Effekten und Kisten des Kommandos in das Schloß und zwar in das Spritzenhaus gebracht.

Die scharfen Patronen wurden in meiner Wohnung hinterlegt.

Freitag, den 19. Juni 1835

9-11 h exerzierte die dienstfreie Mannschaft mit Gepäck auf dem Kielchen, einem Platz außerhalb der Stadt jenseits der Fulda.

¹ die fast täglich wiederkehrenden Geschehnisse werden im Folgenden nicht mehr aufgeführt.

Auf Ersuchen übergab der 1. Kommissar Oberjägermeister v. Baumbach ein Verzeichnis:

- a) der Kommissions-, Gesellschafts-, ärztlicher und in sonstiger Beziehung oder mit ausdrücklicher höchster Bewilligung im hiesigen Schloß und dessen Nebengebäuden vorhandenen Personen:*

Im neuen Flügel

- 1. Kommissar Oberjägermeister v. Baumbach nebst Frau und Tochter, deren Gouvernante Demoiselle Faynod, und Dienerschaft Bedienter Fehring, Kutscher Emde und Jungfer Dücker*
- 2. 2. Kommissar Hofrat Kraushaar aus Kassel*
- 3. Medizinalrat Dr. Adelman aus Fulda*
- 4. Hebamme Capeller aus Kassel*
- 5. Kastellan Eisenach, dessen Frau und Tochter*
- 6. Hoflakai Heinz*

Im Hauptgebäude 3. Etage

- 7. Marquis de d'Amont (genannt von Hahn), ehemaliger landgräflicher Cavalier und dessen Bedienter Ziegler*
- 8. Saalwärter Oest und dessen Frau*
- 9. Schloßmagd Schüler*
- 10. 2 kurprinzliche Marställer Weidemann und Trautvetter*
- 11. Vogelwärter Krapf*
- 12. Mundkoch Hallenbach*

Im alten Flügel 2. Etage

- 13. Küchendiener Günther*
- 14. Konditor Bornscheuer*
- 15. Koch Becker*

Im Waschgebäude 1. u. 2. Etage

- 16. Leinwandsfrau Bickl und deren Verwandte aus Kassel*
- 17. eine rotenburgische Schloßmagd Susanne Werntig*
- 18. Hofgärtner Herber, dessen Frau und Dienstmagd*

Im Gartenhaus

- 19. Hofgärtner Vetter, dessen Frau und Dienstmagd*

Im weißen Bau

- 20. ehemaliger landgräflicher Hofrat Freys, dessen Haushälterin Friederike Schröder und Dienstmagd Helene Kaufunger*
- 21. Kammerfrau Heinz, damals nach Corvey verweist*

In dem ehemals von Stallmeister Schulz bewohnten Haus

- 22. Pater Aldefonio Thobel*
- 23. Kaplan Ritz*

*Im Marstall*24. *Ein Marstaller der Frau Landgräfin Riemling*

b) *der (insoweit solches bekannt) die Frau Landgräfin hierher begleitenden kommissarischen Gesellschafts- u. ärztlichen Dienstpersonen*

1. *Hofdame Frl. v. Egloffstein*
2. *Leibarzt Hofrat Dr. Pfennigkäufer*
3. *Kammerfrau Charlotte Kinzy*
4. *2 Garderobenjungfern Karoline Hagen u. Helene Meelmert*
5. *1 Kammerdiener Saimer u. Jäger Glentsch*
6. *1 Hofbedienter Seitz und Holze*
7. *Geheimer Legationsrat von Steuber nebst Jäger*
8. *K. preussischer Landrat von Taubadel nebst Jäger*
9. *K. preussischer Kreischirurgus Reymann*
10. *Regimentsarzt u. Professor an der Universität Breslau Dr. Betichler*
11. *Hebamme Josepha Przybella, Ehegattin des Stadt- u. Polizeisekretärs Przybella zu Oppeln*

Sonnabend, den 20. Juni 1835

nachmittags 3h traf die Hebamme Capeller hier ein.

Die Frau Landgräfin war bisher jeden Tag erwartet und zu hochdero Empfang von den höchstverordneten Kommissaren alles in Bereitschaft gehalten worden.

Inzwischen hatte ich mich mit einer genauen Kenntnis des Schlosses und dessen nächster Umgebung beschäftigt, und hiernach zur Ausführung der höchstverordneten Sicherheitsmaßregeln eine Instruktion für Wache und Posten entworfen, welche letztere dem Kurprinzen-Mitregenten heute mittels Bericht ehrerbietigst überreicht, auch eine Ausfertigung dem 1. Kommissar v. Baumbach zu den Akten gegeben wurde.²

Sonntag, den 21. Juni 1835

Um 9h wurde das Kommando von mir in die Altstädter Kirche geführt.

Auf dem Weidenberg war Tanz, wohin 2 Unteroffiziere zur Beaufsichtigung der daran teilnehmenden Leute kommandiert wurden.

Meldung an Sr. Hoheit den Kurprinzen u. Mitregenten, daß gestern Abend spät der Staatsminister v. Trott und Ministerialrat Koch dahier eingetroffen seien, die Ankunft der Frau Landgräfin aber, welche nach den letzten von Geheimen Legat.Rat v. Steuber eingegangenen Nachrichten heute von Heiligenstadt erwartet werden durfte, noch nicht erfolgt sei, derselben daher morgen entgegen-gesehen werde.

² Auf die Wiedergabe der genauen Beschreibung wird aus Raumgründen verzichtet.

Montag, den 22. Juni 1835

Meldung an S. Hoheit den Kurprinzen-Mitregenten daß auch heute die Frau Landgräfin nicht angekommen sei.

Dem Vernehmen nach ist abends 10h von Seiten der höchstverordneten Kommission eine Eilstaffette nach Witzenhausen geschickt worden, um durch den dortigen Landrat vertrauliche Erkundigungen einzuziehen.

Dienstag, den 23. Juni 1835

um 11h traf der Königl.preuss.Landrat v. Taubadel hier ein und verkündigte, daß die Ankunft der Frau Landgräfin, der er gestern von Heiligenstadt über Kassel vorausgereist sei, heute erfolgen werde. Nachdem er mit Staatsminister v. Trott und der höchstverordnet. Kommission Konferenz gehabt und die Lokalitäten besehen hatte, fuhr derselbe um ½2h mit eigenem Reisewagen wieder weg um die Frau Landgräfin einzuholen.

Kurz vor 6h erfolgte die Ankunft der Frau Landgräfin mit Begleitung und Dienerschaft in 5 Wagen. Der Zug ging über die Fuldabrücke langsamen Schrittes unter Herbeieilung zwar vieler Neugieriger, die sich aber ohne alle Freudenbezeugungen bald wieder verließen.

Die Frau Landgräfin, in deren Wagen ihre Frau Tante die Gräfin Auguste v. Salm sich noch befand, stieg im 2. Schloßhof vor dem Haupteingang ab, begab sich sogleich in ihre Gemächer, wohin sie von Staatsminister v. Trott begleitet wurde, und wohnte, nachdem dieser sie verlassen und sich umgekleidet hatte, der Tafel bei, woselbst ihr die Gesellschaftsdame v. Baumbach, die Kommissare und das ärztliche Personal von Staatsminister v. Trott vorgestellt wurden.

Die höchstverordnete Wache: 1 Unteroffizier, Fourier Künzell, 15 Mann unter Inspection des Premierleutnants v. Trott, zog sogleich nach Ankunft der Frau Landgräfin auf und besetzte die Instructions-gemäßen Posten. Meldungen an S. Hoheit den Kurprinzen-Mitregenten

Mittwoch, den 24. Juni 1835

½8-9h bajonettierte die dienstfreie Mannschaft unter Lt. v. Heeringen.

Es wurde noch folgendes angeordnet:

- 1) daß vorerst dieselben Leute in ihrer Tour ein und denselben Posten zu beziehen haben, um ihn und die darauf zu beobachtende Verhaltung, und die Vertrauenspersonen sowie die Dienerschaft der Frau Landgräfin an Ort und Stelle recht genau kennen zu lernen und unnötiges Examinieren zu vermeiden.*
- 2) daß die, unter der Halle des Haupteingangs aufgestellte Wache am Tage zum Honneurs machen oberhalb der Halle im 2. Schloßhof herantrete.*
- 3) daß sämtliche Tore um 9h, die kleine Tür an der Pfarrwohnung aber erst um ½10h (letztere jedoch erst wenn die höchstverordneten schärferen Maßnahmen ihren Anfang nehmen) verschlossen werden sollen.*
- 4) daß unter den Fenstern der Frau Landgräfin von der nicht auf Posten stehenden Mannschaft nicht geraucht, gesungen oder sonst laute Unterhaltung gepflogen werden*

sollen und daß mit den Leuten, welche vom Brunnen Wasser holen, durchaus kein Verkehr stattfindet.

5) daß Kinder, die nicht in Begleitung von Eltern oder älteren Personen, nicht weiter in den Schloßhof gelassen werden sollen.

Donnerstag, den 25. Juni 1835

Es wurde angeordnet, daß der Wachmannschaft (den Wachkommandanten ausgenommen) das Abendessen und Frühstück aus dem Quartier nicht auf die Wache gebracht werden solle, sondern hierzu eine zweckmäßige Beurlaubung zu 2 Mann jedesmal stattfinden solle, und daß die Wache von morgen an erst um ½1 h auftreten, damit die Leute erst zuhause essen können.

Vom 1. Kommissar Oberjägermeister v. Baumbach ging die schriftliche Mitteilung ein, daß in Beziehung auf einen bei Sr. Hoheit dem Kurprinzen-Mitregenten gestellten untertänigsten Antrag, wegen einer dem Wunsch der Frau Landgräfin mehr entsprechenden Veränderung im hiesigen Schloß, in Rücksicht auf eine Kommunikation des Wohnzimmers der Frau Landgräfin mit der Garderobe, wenn dieser Antrag gnädigst genehmigt werden sollte, noch die Aufstellung eines weiteren Postens zur Nachtzeit auf dem Gang in der Bel-Etage des alten Schloßflügels notwendig sei und daß in dem gestellten Antrag diese Postenaufstellung zur Nachtzeit erwähnt sei.

Es wurde dies nach § 2 der höchsten Instruction vom 13. d. M. mit dem ehrerbietigen Bemerken S. Hoheit gemeldet, daß dieser Posten vom Kommando gegeben werden könne, ohne daß deswegen Verstärkung notwendig wäre.

Im nämlichen Bericht wurde Sr. Hoheit gemeldet, daß heute Morgen um 7 h der Staatsminister v. Trott und Ministerialrat Koch, der K.P. Professor Dr. Betschler, die Hebamme Przybilla und der K.P. Kreischirurgus Reimann abgereist sei, daß gestern und heute die hiesigen Dienstbehörden von der Frau Landgräfin einzeln empfangen und die Offiziere des Kommandos, welche heut morgen anfragen lassen, ob und wann sie aufwarten dürften, heut an der Tafel vorgestellt wurden.

Die Frau Landgräfin empfing die Offiziere, welche von Oberjägermeister v. Baumbach vorgestellt wurden, stillschweigend und unterhielt sich erst nach der Tafel mit mir. Der Gegenstand der Unterhaltung war allgemein, dauerte nicht sehr lange.

Um ½26 h beabsichtigte die Frau Landgräfin eine Spazierfahrt; da der 1. Kommissar so wenig als die Frau v. Baumbach zum Mitfahren eingeladen waren, so ließ derselbe auch seinen Wagen, um in diesem mitfahren zu können, einspannen. Es ging aber hierauf Einladung an die Frau v. Baumbach, und ging die Spazierfahrt in letzterer und der Begleitung der Frau Gräfin Auguste Salm vor sich.

Freitag, den 26. Juni 1835

8h Abreise des Geheimen Legationsrates von Steuben nach Fulda, um sich dort bei Sr. Hoheit dem Kurprinzen zu melden. Zu gleicher Zeit reiste auch der K.P. Landrat von Taubadel wieder ab.

Von jetzt ab sollen die Tagesübungen und Beschäftigungen der dienstfreien Mannschaften nach festem Plan stattfinden.

Um 4 h machte die Frau Landgräfin, von der Gräfin v. Salm, Frau v. Baumbach u. Frl. v. Egloffstein begleitet einen Spaziergang in den 1. Schloßgarten.

Sonnabend, den 27. Juni 1835

Abends 5 h Inspection in großer Uniform im Schloßhof.

Für den Doppelposten wurde die Instruction gegeben, daß wenn er nachts in dem Zimmer der Frau Landgräfin gehen höre, oder sonst darin Geräusch vernehme, einer sogleich an das Zimmer des 1. Kommissars zu klopfen, denselben zu wecken und mir sobald dies geschehen Meldung zu machen habe.

Sonntag, den 28. Juni 1835

½10h ging die Frau Landgräfin in Begleitung der Gräfin Salm, der Hofdame v. Egloffstein und Medizinalrat Adelm ann in die Kapelle zum Gottesdienst. Zu derselben gelangen Ihre Durchlaucht von dem Gang der 2. Etage des Hauptgebäudes die Treppe herab durch die Bildersäle, nachdem die von dort in die Kapelle führende Tür durch den kurprinzlichen Kastellan geöffnet worden.

Nach dem Gottesdienst ging die Frau Landgräfin in Begleitung der Frau v. Baumbach u. Marquis de D'ampont im 1. Schloßgarten spazieren.

Nachmittags 4 h wurde in 2 Wagen spazieren gefahren.

Der 1. Kommissar benachrichtigte mich, daß Sr. Hoheit der Kurprinz u. Mitregent den von der Kommission gemachten Antrag genehmigt hätte.

Montag, den 29. Juni 1835

Um 10h nahm der 1. Kommissar mit mir die Lokalität in Augenschein, wo die neuen Vermauerungen (im Zusammenhang mit dem genehmigten Antrag) vorgenommen werden sollen, um die Art der Ausführung und die demnächstige Sicherung dieses Districts durch einen Nachtposten zu verabreden. Auch wurde die untere Partie des alten Schloßflügels und das Innere der Kapelle noch einmal genau in Augenschein genommen und für nötig erachtet, daß der Eingang zur alten Brotkammer, im Waschhaus am Tage von den Posten am Haupteingang hinten mitzubeaufsichtigen, für die Nacht aber vor demselben ein eigener Posten aufzustellen sei, um darüber zu wachen, daß von der die Brotkammer begrenzenden Kirchenwand her, aus welcher in diese Kammer eine kleine Öffnung geht, in die der Blasebalg der Kirchenorgel einschneidet, und die daher nicht vermauert werden kann, so wie von der im Eck der Brotkammer liegenden, alten Wendeltreppe (ohne Stufen) welche oben mit starken Holzdielen zwar verschlossen ist, aber in den Kirchenstand der Dienerschaft führt, mittels Einbruch von der Kirchenseite her, keine Kommunikation stattfinden kann. Die neue Vermauerung nahm sodann unverzüglich ihren Anfang; zu deren Schutz, sowie, daß während der Arbeit niemand als die Arbeitsleute und die Vertrauenspersonen eingelassen werden, wurde der in in den Gartenanlagen promenierende Posten verwarnt.

Vorm. ½12h Spazierfahrt der Frau Landgräfin in 2 Wagen in üblicher Begleitung.

Dienstag, den 30. Juni 1835

nachmittags Inspection über die Gewehre und das Unterfutter der Uniformen.

Mittwoch, den 1. Juli 1835

Von heute an treten die höchstverordneten schärferen Maßregeln in Kraft. Sämtliche zu den Zimmern der Frau Landgräfin eingehenden Personen werden von den Doppelposten ohne Unterschied selbst wenn sie ganz unverdächtig sind, in das Zimmer gewiesen, in welchem sich beständig einer der Kommissare oder Ärzte aufhält, vorzugsweise auch der Offizier der Inspection. Verdächtige, und solche Personen, welche etwas hereinzubringen beabsichtigen, werden von dem Posten am Eingang angehalten, und dem Kommissar vorgeführt. Über den Eingang oder das Zurückweisen, sowie über etwaige sofortige Maßregeln gegen Personen letzterer Art, erteilt den Posten nur der Offizier der Inspection die Weisung.

Der Eingang durch die Tür A ist nur der Frau Landgräfin gestattet, der Posten hat aber, sobald er dieselbe gewahr wird, unmerklich leise an die Tür des Kommissars zu klopfen, damit dieser die Tür öffnen und die Frau Landgräfin beobachten kann.

Der Ausgang aus der Tür ist jedem zu gestatten.

Die Pfarrwohnung wird nunmehr auch jeden Abend um ½10h geschlossen und der Schlüssel in meine Hände abgeliefert. Wenn jemand an die Einlaßpforte klopft, um zum Pfarrer zu kommen, oder dieser nachts zu einem Kranken müßte, so soll dieses sogleich von dem betreffenden Posten gemeldet werden.

Der Posten am Eingang hinten soll am Tage bis zum Auftreten des Nachtpostens vor der Brotkammer, die Tür derselben und die Gangfenster des Waschhauses im Auge behalten, und jeden welcher außer dem Kastellan in die Brotkammer (in welcher dermalen Porzellanvorräte aufgehoben werden) den Eingang in dieselbe versucht und dieselbe verschliessen wollte, festzuhalten und dem I. Kommissar vorzuführen.

Nach einer mündlichen Benachrichtigung soll auf höchsten Befehl der Kompaniewundarzt Dietz mit dem M. Adelman in der ärztlichen Wache im Vorzimmer alternieren.

Meldung an S. Hoheit den Kurprinzen-Mitregenten.

Die Frau Landgräfin erschien heute nicht an der Tafel und war krank angesehen.

Donnerstag, den 2. Juli 1835

um 3h machte die Frau Landgräfin in höchstangeordneter Begleitung einen Spaziergang in den Bleichgarten.

Freitag, den 3. Juli 1835

um 9 h ging die Frau Landgräfin, begleitet von der Gräfin Salm, der Frau v. Baumbach und der Hofdame in den 1. Garten und liessen sich unter den Linden nieder, woselbst sie bis um 12 h arbeiteten.

Unvermittelt kam der geheime Legationsrat v. Steuben im Schloß an, wartete der Frau Landgräfin unter den Linden auf und blieb zur Tafel.

Um ½2 h passierte S. Hoheit der Kurprinz u. Mitregent nebst Gemahlin und Gefolge die Neustadt auf höchst ihrer Reise von Fulda nach Kassel. Der Landrat Rembe ritt von Bebra aus, woselbst sämtliche Behörden hiesiger Stadt S. Hoheit aufgewartet hatten, bis hieher vor. Der 1. Kommissar Oberjägermeister v. Baumbach war auf höchsten Befehl ebenfalls nach Bebra gefahren.

nachm. 4 h fuhr die Frau Landgräfin in höchstangeordneter Begleitung spazieren.

4-5 h mit der dienstfreien Mannschaft durch Lt. Wille Anstandsübungen und praktische Instruction des Garnisondienstes.

Sonnabend, den 4. Juli 1835

Der 1. Kommissar benachrichtigte mich, daß S. Hoheit der Kurprinz-Mitregent befehle, daß der Wundarzt Dietz den Dienst im Schloß in Civilkleidung tun könne.

Die neuen Vermauerungen waren fertig geworden und es wurden nunmehr die danach zu öffnenden Eingänge, einer in die Schlafgemächer der Frau Landgräfin, der andere in die Zimmer, in denen die Vögel sind, wieder aufgemacht und die Communication der Frau Landgräfin aus ihren Zimmern mit den Kammerfrauen hergestellt.

Von heute an treten die beiden unterm 29. d. M. erwähnten Nachtposten auf.

Letzterer wird durch den Turm des alten Schloßflügels aufgeführt, und geht von dem Eingang aus dem Turm in die Sattelkammer durch die 3 Stubenbehälter, welche mit alten Möbelgeräten versehen sind, sowie durch den 1. u. 2. Bildersaal bis auf die aus der 2. Etage des Hauptgebäudes herabführende Treppe auf und ab, und sieht darauf, daß an der Vermauerung nichts beschädigt werde. Außerdem hat er auf die sämtlichen in diesem District vorhandenen Gegenstände Acht und beobachtet die Kamine und die Gangfenster nach der Pfarrwohnung hin. Jede Stunde geht er einmal die Treppe hinauf und patrouilliert den gerade über die Zimmer der weiblichen Dienerschaft liegenden alten Gang, auf welchem ebenfalls Dienerschaften der Frau Landgräfin wohnen, ab. Er wird jede Stunde durch den Unteroffizier der Wache, und sämtliche Patrouillen und Ronden visitiert.

Um 4 h morgens schließt der Unteroffizier die betreffenden Türen des Sattelraumes, des Bildersaals und des Eingangs in den Turm ab, und liefert die Schlüssel um 5 h an den Kastellan ab.

Die Nachtposten werden ebenfalls von 2 Stunden zu 2 Stunden abgelöst und haben ihre Gewehre bei sich. Sie sind den folgenden Morgen von allen Dienstverrichtungen frei.

Der Offizier der Inspection hat am Tage den ganzen District des Nachtpostens auf dem Gang der 1. Etage des alten Schloßflügels einmal des morgens, einmal des Nachmittags in Augenschein zu nehmen, jedoch zu bestimmten Stunden, wozu der Wachkommandant die Schlüssel jedesmal vom Kastellan empfängt und nach der

Visite sogleich wieder abliefert.

Nachm. ½5 h Spazierfahrt der Frau Landgräfin.

Sonntag, den 5. Juli 1835

*½10 h wohnte die Frau Landgräfin in Begleitung des Oberjägermeisters v. Baum-
bach dem Gottesdienst in der Schloßkapelle bei.*

Die Offiziere waren an Tafel geladen und dabei bis auf den Offizier der Inspection gegenwärtig. Über das Fehlen des Letzteren äußerte sich die Frau Landgräfin dahin, er sei wohl im Dienst des Herrn. Nach Tafel sagte sie mir, sie habe gehört, ich habe der Wache das Singen im Schloßhof untersagt. Ich bejahte dieses, und zwar habe ich dieses getan, da ich erst zu wissen wünsche, ob Ihrer Durchlaucht das laute Singen nicht unangenehm sei, worauf sie erwiderte, sie habe dieses sehr gerne und wünsche überhaupt, daß den Leuten alle Freiheiten gestattet werden möchten, da sie so schweren Dienst hätten.

Von heute an wurde daher der Mannschaft der anständige Gesang im Schloßhof an der Wache erlaubt.

Nachm. ½5 h fuhr die Frau Landgräfin nach Bebra hin spazieren in üblicher Begleitung.

Es war Tanz in Ellingerode und dahin 2 Unteroffiziere zur Beaufsichtigung der daran etwa teilnehmenden Soldaten kommandiert.

Für Wache und Posten wurde noch angeordnet, daß wenn irgend jemand welcher wegen Tragens von Sachen nachgesehen werden muß, Umstände machen will, und nicht sogleich gehörig Folge leistet, sich etwa unpassende Äußerungen gegen die Wache erlaubt und das Anhalten lächerlich machen wolle, auf der festzuhalten, der Offizier herbeizurufen sei, welcher nach Umständen alsdann sogleich zu verfahren, im geeigneten Fall die Arrestation vorzunehmen und mir das Weitere zu melden habe.

Anlaß zu dieser Verfügung hatte die alte Stubenmagd der Frau Landgräfin Susanne Martin gegeben.

Montag, den 6. Juli 1835

Wegen schlechten Wetters wurde nicht exerziert.

Nachm. ½7 h traf der von S. Durchlaucht dem Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst vorgeschlagene, behufs ärztlicher Beihilfe zur Konstatierung der Schwangerschaft und hiernächsten Niederkunft der Frau Landgräfin zugelassene Arzt, Dr. Hofrat Kister, dahier im Schloß ein und wurde der Frau Landgräfin präsentiert.

Die Frau Landgräfin hatte dem 1. Kommissar den Wunsch geäußert, daß der Leibarzt Pfennigkäufer in dem ihrem Schlafgemach nach dem alten Schloßflügel hin zunächst angrenzenden Zimmer schlafen möchte, welches der 1. Kommissar jedoch unter der Bestimmung zugab, daß dann jedesmal der Medizinalrat Adelman ebenfalls da schlafe.

Dienstag, den 7. Juli 1835

um ½1h traf die Gemahlin S. Durchlaucht des Prinzen Karl August Philipp Ludwig von Hessen Philippstal Barchfeld zum Besuch bei der Frau Landgräfin ein und nahm Wohnung in dem neuen Flügel, Aussicht nach dem Garten.

Nachm. 4h Spaziergang der Frau Landgräfin mit der Prinzess Karl in höchst-angeordneter Begleitung in den Bleichgarten.

Mittwoch, den 8. Juli 1835

um ½12h machte die Frau Landgräfin ebenfalls einen Spaziergang wie am Vortage, um 2h kam die Gräfin Tony v. Salm, unvermählte Tante der Frau Landgräfin hier an und nahm ihre Wohnung in der 2. Etage des Hauptgebäudes neben der Gräfin Auguste v. Salm, ihrer Schwester, um 6h Spazierfahrt der Frau Landgräfin mit der Prinzess Karl in üblicher Begleitung.

Donnerstag, den 9. Juli 1835

Morgens 6h reiste Ihre Durchlaucht die Gemahlin des Prinzen Karl von Hessen, Philippstal, Barchfeld wieder ab.

von 6–½9h war die Frau Landgräfin im Garten mit den beiden Gräfinnen Salm in Begleitung der Frau v. Baumbach und Frl. v. Egloffstein.

Freitag, den 10. Juli 1835

um 9h morgens ging die Frau Landgräfin aus ihren Gemächern, statt wie dieses in der Regel jeden Morgen der Fall war, die Treppe herauf zu den Gräfinnen Salm, die Treppe hinab in den Schloßhof des Hauptgebäudes. Da die Frau Landgräfin sich nur in Begleitung ihrer Hofdame befand und ihren Weg nach dem 1. Schloßhof nahm, so wurde davon augenblicklich der 1. Kommissar in Kenntnis gesetzt. Dieser folgte sofort der Frau Landgräfin, welche durch die sogenannte Hasenpforte in die Stadt ging. Etwa nach ½ Stunde, während welcher die Frau Landgräfin in dem Laden des hiesigen Handelsjuden Nathan Ballin gewesen war, kehrte dieselbe in Begleitung des 1. Kommissars wieder ins Schloß zurück.

Meldung an S. Hoheit den Kurprinzen und Mitregenten.

Es wurde angeordnet, daß nunmehr ein für allemal, sobald die Frau Landgräfin die Treppe herunter oder heraufgehe, ohne daß die Frau v. Baumbach oder der 1. Kommissar in ihrer Begleitung ist, dieses neben dem üblichen Klopfen an der Tür, jedesmal sogleich dem Oberjägermeister v. Baumbach und mir besonders zu melden sei.

Von ½7h–8h Spaziergang der Frau Landgräfin mit den Gräfinnen Salm in üblicher Begleitung.

Sonnabend, den 11. Juli 1835

Um 11h Spaziergang der Frau Landgräfin wie am Vortag.

Sonntag, den 12. Juli 1835

Um 9h marschierte das Kommando unter Lt. v. Heeringen in die Neustädter Kirche.

von 7– $\frac{1}{2}$ 9h Spaziergang der Frau Landgräfin im 2. Schloßgarten in üblicher Begleitung.

Der Doppelposten erhielt weitere Instruction, daß sobald abends nach 10h der im Vorzimmer schlafende erste Kommissar dem Posten Nachricht gibt, daß niemand weiter in die Zimmer der Frau Landgräfin eingehen dürfe, sie von dieser Zeit an bis morgens 6h auch selbst von der nächsten Dienerschaft niemand durch das Vorzimmer eingehen lassen, ohne vorher den Kommissar davon in Kenntnis gesetzt zu haben, damit sich dieser vorher von der Persönlichkeit selbst überzeuge.

Montag, den 13. Juli 1835

Um 9h wurde Kompaniewundarzt Dietz, welcher gestern, eingegangenem höchsten Befehl zufolge nunmehr der höchstangeordneten Kommission noch als Zeuge bei der Niederkunft Ihrer Durchlaucht der Frau Landgräfin beigegeben war, vom hiesigen Justizamt auf seine Instruction in Pflicht genommen.

Um 11h warteten die Offiziere des Kommandos der Frau Landgräfin zur Gratulation zu ihrem Geburtstag zugleich Zeit mit den Kommissaren und dem ärztlichen Personal auf. Die Hof- und öffentlichen Behörden von Rotenburg taten dies einzeln von 10h an.

Um $\frac{1}{2}$ 1h zog die Schlosswache zu Ehren des Geburtstages in großer und neuer Uniform auf.

Um $\frac{1}{2}$ 2h Große Tafel zu 29 Couverts wozu die Offiziere des Kommandos eingeladen und dabei bis auf den Offizier der Inspektion gegenwärtig waren. Der 1. Kommissar brachte den Toast aus.

Meldung an S. Hoheit den Kurprinz-Mitregenten.

Dienstag, den 14. Juli 1835

$\frac{1}{2}$ 11h Spaziergang der Frau Landgräfin in höchstangeordneter Begleitung im Bleichgarten.

Es wurde weiter angeordnet, daß der Offizier der Inspektion jeden Nachmittag zw. 4 u. 5h die Leute postenweise nach und nach in sein Zimmer treten lassen, und sie in Gegenwart des Wachkommandanten über ihre Dienstinstruction genau befragen, ganz besonders aber die Doppelposten.

Der Posten am Eingang des Schloßhofes beim Marstall soll seinen Gang am Tage bis an die Hasenpforte ausdehnen, und neben der Beobachtung der Fenster der Frau Landgräfin alles, was zum weißen Bau eingehen will scharf beobachten.

Der Posten am Eingang hinten hat auf die Tür der Kirche sorgfältig zu achten und sogleich zu melden, wenn der kathol. Geistliche in seinem Amtsornat (Mantel) ausgeht. Der Offizier der Inspektion begibt sich dann in den Hof um ihn

beim Zurückgang in die Kirche zu beobachten und im Falle des leisesten Verdachts ihn anzuhalten.

Die Eingangstür A des großen Saals zum Eingang der Zimmer der Frau Landgräfin wird des Abends um 10h vom wachhabenden Kommissar verschlossen und es bleibt nur die Tür zum Vorzimmer, in welchem der Kommissar schläft, vom Gang her unverschlossen. Morgens 6h wird dieselbe geöffnet.

Der höchste Befehl an den 1. Kommissar war eingegangen, daß der Dr. Pfennigkäufer nicht mehr in den, den Gemächern der Frau Landgräfin nach dem alten Schloßflügel hin zunächst angrenzenden Zimmer, sondern wieder auf seinem Wohnzimmer schlafen solle. Demnach alteriert Medizinalrat Adelman nunmehr wieder mit dem Kommissarius im Vorzimmer.

Dr. Pfennigkäufer fuhr gestern morgen um 9h in Begleitung des Forstinspektor Mayer in einer zweispännigen landgräflichen Equipage über Land; seiner Angabe nach zum Förster Leidorf nach Obergude, einem 2 Stunden von hier entlegenen Dorf, um daselbst einen Krankenbesuch zu machen. Es wurde sogleich vertrauliche Nachricht über diese Angabe eingezogen. Sie fand sich bestätigt. Auch war Pfennigkäufer in Spangenberg bei dieser Gelegenheit gewesen, um den früheren Arzt des Leidorf, Dr. Witting zu sprechen.

Mittwoch, den 15. Juli 1835

Nach höchstem, dem 1. Kommissar zugegangenen Befehl, wird von heute an durch den wachhabenden Kommissar im Vorzimmer eine namentliche Liste über alle Personen geführt, welche zu Frau Landgräfin eingehen.

Donnerstag, den 16. Juli 1835

Um 11h Spaziergang der Frau Landgräfin in dem Schloßgarten in üblicher Begleitung. Um 4h ging Frau Landgräfin durch den Bleichgarten auf den Weidenberg zu einer Milchpartie.

Freitag, den 17. Juli 1835

11–1h Spaziergang der Frau Landgräfin in den 2. Schloßgarten, um 5h wurde das Kommando zum Baden geführt.

Sonnabend, den 18. Juli 1835

Meldung an S. Hoheit den Kurprinzen und Mitregenten, daß aus den seitherigen in Gemeinschaft mit den höchstbestellten Civilkommandierten nach höchsten Anordnungen stattgehabten Dienstverrichtungen des Militärkommandos im hiesigen Schloß, sich nunmehr die volle Überzeugung herausstelle, daß sowohl das Innere des Schlosses als dessen nächste Umgebung für den vorliegenden Zweck ganz hinlänglich gardiert, und gegen das Gelingen einer jeden etwa gehegten oder noch vorhandenen Absicht, vollkommen gesichert sei, und bei beibehaltener Aufmerksamkeit ferner gesichert sein werde; und daß bei dem fort während guten Gesund-

heitszustand der Leute die dermalige Stärke des Kommandos ausreiche, fernerhin ohne Verstärkung den Dienst zu tun, wie es die Wichtigkeit des Gegenstandes erfordere.

Sonntag, den 19. Juli 1835

Um 10h wohnte die Frau Landgräfin in Begleitung der Frau v. Baumbach dem Gottesdienst bei.

Montag, den 20. Juli 1835

Um 10h ging die Frau Landgräfin in den Gemüsegarten spazieren in üblicher Begleitung.

Der erste Kommissar hatte mich von dem Wunsch der Frau Landgräfin in Kenntnis gesetzt, das Bajonettieren der Mannschaft mit anzuschauen. Dasselbe fand um 6h unter den Linden im Schloßgarten statt. Lt. v. Heeringen kommandierte die Mannschaft, welche die sämtlichen Gymnastiken ohne und mit Gewehr und sämtliche Gangarten und Paraden gut ausführte. Während der Ruhe wurde von den Unteroffizieren Sergt. Müller, Fourier Kunze, Korporal Trost, Röhrscheidt, Ramm und Boos abwechselnd Contra gefochten.

Frau Landgräfin äußerte sich wohlgefällig über diese Übungen.

Um ¼9h abends kam S. Durchlaucht der Kurhessische Generalmajor à la Suite Prinz Karl von Hessen-Philippstal-Barchfeld zum Besuch der Frau Landgräfin an, und bezog Wohnung im Hauptgebäude 2. Etage.

Dienstag, den 21. Juli 1835

Nachm. 5h Spaziergang der Landgräfin in den 2. Schloßgarten in Begleitung des Prinzen Karl, der Gräfinnen Salm, Frä. v. Egloffstein, Frau v. Baumbach und des Kommissars. Es wurde saure Milch gegessen.

Mittwoch, den 22. Juli 1835

½9h Wiederabreise S. Durchlaucht des Prinzen Karl.

10–11h war der Obergerichtsanwalt Scheffer aus Kassel bei der Frau Landgräfin, welche denselben dem Vernehmen nach zu sprechen gewünscht.

Donnerstag, den 23. Juli 1835

Es wurde für den Doppelposten weiter angeordnet, daß ein für allemal diejenigen Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, welche wegen Tragens von Sachen festgestellt werden müssen, festzuhalten und dem Offizier der Inspection vorzuführen seien, wenn sie sich etwa unpassende Äußerungen gegen die Schildwachen erlauben, und das Anhalten lächerlich machen wollten, selbst dann wenn sie aus Scherz eine der gegebenen Vorschriften zu umgehen, namentlich den Eingang in eine verbotene Tür, sei es auch nur aus Vorsichtslosigkeit versuchen und bei Zurück-

weisung der Schildwache dieselbe vielleicht gar verlachen würde.

Der Offizier der Inspection aber hat alsdann nach angestelltem summarischen Verhör einen solchen Fall der Kommission zur Ansichtnahme und weiteren Verfügung mit Überlieferung der Person vorzulegen und mir davon Meldung zu erstatten.

Anlaß dieser Schärfung war das Stubenmädchen der Frau Landgräfin, Susanne Martin, die sich durch längere Dienstzeit ein Recht zu dergleichen Unpassenheiten erworben zu haben glaubte, und sich auf die Nachsicht der Herrschaft verlies, auch eine der jüngeren Kammermädchen, und es wurde diese Ordre dem sämtlichen Dienstpersonal durch den Haushofmeister bekannt gemacht.

Sodann soll ferner der Doppelposten es nicht dulden, daß die Dienerschaft der Frau Landgräfin Gefässe irgend einer Art oder sonstige Sachen vor die Türe A hinstellt, um sie dann nachdem sie durch das Vorzimmer gegangen, von hinter hereinzuholen. Wer dergleichen Gefässe trägt, soll sie auch durch das Vorzimmer hereintragen.

Um $\frac{1}{4}6h$ machte die Frau Landgräfin in üblicher Begleitung einen Spaziergang durch den Schloßgarten.

Freitag, den 24. Juli 1835

Um $\frac{1}{4}7h$ Spaziergang der Frau Landgräfin wie am Vortage, desgleichen am Sonnabend, den 25. Juli um $6\frac{1}{4}h$.

Sonntag, den 26. Juli 1835

$\frac{1}{2}10h$ kam die unvermählte Schwester der Frau Landgräfin Prinzess Krescensa v. Salm-Reiferscheid-Krautheim mit dem Grafen Hugo v. Salm, Kaiserlich österreichischen Gubernialassessor und Kämmerer (Schwager der Frau Landgräfin) hier an. Letzterer beabsichtigt Zeuge bei der Niederkunft der Frau Landgräfin zu sein.

Tafel zu 21 Couverts, wozu auch ich eingeladen war.

Montag, den 27. Juli 1835

Der bisherige Nachtposten vor der alten Brotkammer wurde hinter dieselbe ins Freie gesetzt, um den in den Garten nach der Pfarrwohnung und Remise für die Nacht hinausgeschobenen Posten vom Eingang hinten dadurch zu unterstützen, daß derselbe in dem Winkel nach der Pfarrwohnung und dem weißen Bau dicht unter das nach diesem Winkel führende Fenster in dem, dem Schlafzimmer der Frau Landgräfin dicht angrenzender Nebengang aufgestellt ist, und dieses, sowie die beiden aus dem weißen Bau in das Hauptgebäude führenden versteckten Gänge scharf beobachten kann.

Der Posten am Eingang des Schloßhofes beim Marstall soll am Tage unter Beibehaltung seiner früheren Instruction vom Hasentor bis unter die beiden verdeckten Gänge promenieren und in dem Winkel stets auch nach dem Fenster Acht

haben, welches zunächst ans Fenster des Nachtzimmers der Frau Landgräfin stößt.

Der Posten vor dem Gewehr tritt nachts mitten in den 1. Schloßhof und stellt sich so, daß er genau die Zimmer der Frau Landgräfin und die darüber liegenden beobachten und alles erkennen kann, was in den Fenstern vorgeht. Sowie er irgend eine Bewegung oder Licht anzünden sieht, so teilt er dieses still dem Wachkommandanten mit, welcher sogleich herausgeht, die Beobachtung fortsetzt und mich davon in Kenntnis setzt, während dem indes von der Wache die Fenster keinen Augenblick aus dem Auge zu lassen sind.

Der Posten am Eingang hinten soll niemand in den Eingang zu den Zimmern des Archivs und der Hofkaplanei lassen, als die Vertrauenspersonen, den Kammersekretär Wigand und Registrator Supp, wenn sich beide letztere durch Karten auf denen mein Siegel und mein Name steht, ausweisen, oder, solange sie dem Posten nicht persönlich bekannt sind, vom Wachkommandanten der Schildwache zum Passieren bezeichnet werden.

Dienstag, den 28. Juli 1835

Es fanden am heutigen Geburtstag S.K. Hoheit des Kurfürsten keine Übungen statt. Die Wache zog in großer u. neuer Uniform auf. Auf dem Emanuelsberg war zu Ehren des Tages eine Festlichkeit mit Abendessen, an welchem die Offiziere, soweit sie nicht durch Dienst gehindert waren, teilnahmen.

Um 10³/₄h ging die Frau Landgräfin in Gesellschaft der Prinzess Krescenza, der Frl. v. Egloffstein und der Frau v. Baumbach mit ihrer Arbeit in den Schloßgarten.

Mittwoch, den 29. Juli 1835

Morgens $\frac{1}{2}$ 2h meldet Korporal Schmidt daß es in den Zimmern der Frau Landgräfin und der Kammerfrauen lebendig werde, und überall in denselben auf einmal Licht angezündet würden.

Ich überzeugte mich von der Wahrheit und setzte bis zum Tage die Beobachtung fort, indes kamen keine weiteren Erscheinungen zum Vorschein, und es ergab sich am Morgen, daß die Frau Landgräfin von Leibschmerzen unwohl gewesen war, und dazu ihre weibliche Dienerschaft hatte herbeirufen lassen.

Um 9h Dr. Pfennigkäufer war nach Obergude zum Krankenbesuch des Försters gefahren.

Nachts 12h meldete Korporal Trost, daß in den Zimmern der Frau Landgräfin helleres Licht erscheine. Weitere Beobachtung befohlen. Kein Resultat.

Es wurde weiter angeordnet, daß von $\frac{1}{4}$ 11h an die Posten einen jeden von den Schloßbewohnern, die noch im Hof od. Garten spazieren gehen sollten, anzudeuten habe, sich in ihre Wohnungen zurückzuziehen, um durch unnötiges Anrufen den Schlaf der Frau Landgräfin nicht zu stören.

Donnerstag, den 30. Juli 1835

7–10h exerzierte das Kommando mit Gepäck auf dem Kielchen

Freitag, den 31. Juli 1835

Um ½12h ging mittels höchsten Befehlsschreiben weitere Instruction ein, daß da mit jedem Tag der Zeitpunkt näher rücke, wo die Frau Landgräfin ihre Niederkunft erwarte, demnach auch alle Vorsichtsmaßregeln zu verdoppeln seien. Ohne Begleitung könne also der Frau Landgräfin nicht weiter gestattet werden, die Zimmer zu verlassen und es seien daher die Posten zu instruiren, daß wenn die Frau Landgräfin ohne Begleitung in den Garten oder Hof gehen wolle, dieselbe auf höfliche Art anzuhalten bis Frau v. Baumbach oder einer der Kommissare oder ich gerufen worden sei.

Auch mit den Visitationen, besonders der weiblichen Bedienung müsse die äußerste Vorsicht angewendet werden, um es ganz unmöglich zu machen, daß irgend etwas, von dem man nicht genau Kenntniss hat, eingeschwärzt werden könne; wofür S. Hoheit mich persönlich verantwortlich machen.

Sonnabend, den 1. August 1835

Es wurde in Verbindung mit dem 1. Kommissar entsprechende Ordre erteilt. Insbesondere hat der Posten am Haupteingang hinten im Fall ich nicht im Hof oder Garten gesehen werde, sogleich in meine Stube möglichst ohne Aufsehen den jedesmaligen Ausgang direkt zu melden.

Ebenso ist mir ebenfalls zu melden, wenn der Wagen der Frau Landgräfin in den 2. Schloßhof einfährt, und zwar noch ehe derselbe bestiegen wird. Notfalls ist der Wagen solange aufzuhalten bis eine der Vertrauenspersonen herbeigerufen ist.

Nachm. 3h bis 6h brachte die Frau Landgräfin in Begleitung der Prinzess Kreszenda der beiden Gräfinnen Salm, der Frau v. Baumbach, Hofdame v. Egloffstein, Graf Hugo und einem Kommissar unter den Linden zu.

Sonntag, den 2. August 1835

Um 10h wohnte Frau Landgräfin mit Begleitung dem Gottesdienst in der Kapelle bei, in der ich auch zugegen war.

Nachm. ½4 – 6h brachte die Frau Landgräfin in der Begleitung wie am Vortag unter den Linden zu.

Montag, den 3. August 1835

Exerziert wurde wegen Regenwetter nicht, um 5h fand auf besonderen Wunsch der Prinzess Krescenda unter den Linden das Bajonettieren der Leute statt.

Abends ½8h traf S. Durchlaucht der Kurhessische Generalmajor à la Suite Prinz Karl von Hessen-Philippstal-Barchfeld nebst Gemahlin ein, um höchster, mir vom 1. Kommissar mitgetheilten Genehmigung zufolge, der Niederkunft der Frau Landgräfin beizuwohnen. Er bezog das Zimmer nach dem Garten in der 3. Etage des neuen Flügels.

Dienstag, den 4. August 1835

Meldung an S. Hoheit den Kurprinzen-Mitregenten der Ankunft des Prinzen Karl, sowie daß die Frau Landgräfin in einem gestern an den Magistrat gerichteten Schreiben, für den Fall daß Hochdieselbe mit einem Prinzen niederkommen solle, die Stadt Rotenburg zur Annahme der Patenstelle eingeladen habe.

Da mir confidientiell die Nachricht zugegangen war, daß in betreff der Niederkunft der Frau Landgräfin von derselben auch ein Schreiben an den Bürgergardehauptmann Ringling ergangen sein soll, so erlies ich an diesen und an den Landrat, mir sowohl das an den Stadtmagistrat erlassene, als das an den Bürgergardehauptmann ergangene Schreiben vorzulegen.

Um 8h abends wurden die Ärzte Adelman und Pfennigkäufer zu Frau Landgräfin eiligst beordert, und von diesen eine lindernde Medizin gegen eingetretenen Brustkrampf verschrieben.

Mittwoch, den 5. August 1835

Die vom Landrat und Bürgergardehauptmann eingeforderten Schreiben gingen bei mir ein. Sie waren folgenden Inhalts:

An wohlloblichen Stadtmagistrat dahier.

Nach der bei uns niedergelegten Bestimmung unseres seeligen Herrn Gemahls, des jüngst verstorbenen Landgrafen, sollen wir die Residenzstadt Rotenburg besuchen, im Falle uns der Himmel mit einem männlichen Sprossen segnen sollte, Patenstelle bei demselben zu vertreten und ihm zu den Namen, den derselbe früheren Bestimmungen zufolge, erhalten soll, auch einen Namen nach eigener Wahl zum ewigen Gedächtnis beizugeben.

Wir folgen ebenso sehr dem Willen unseres seligen Herrn Gemahls, als dem Antrieb unseres eigenen Herzens, indem wir Ihnen diesen Beweis unseres Zutrauens voller Hochachtung geben und überlassen es Ihrer Anordnung das Individuum zu bestimmen, welches hiebei die Stadt vertreten soll.

Rotenburg, den 1. August 1835

(gez.) Eleonore, verwittwete Landgräfin
zu Hessen-Rotenburg, geborene Prinzess zu Salm

An den Herrn Bürgergardehauptmann

Ringling

dahier

Wir haben beschlossen, Sie, da der Augenblick unserer Niederkunft sich voraus nicht bestimmen läßt, im Namen der ganzen Quart zu Zeugen für die Advenditaet unseres anzuheffenden Kindes zu benennen, indem wir für angemessen erachten, da man uns von allen Seiten umringt, hiedurch auch im Interesse des Landes Vorkehrungen zu treffen. Unser Wille geht dahin, daß Sie sobald von Nöten, gleich den

anderen Zeugen benachrichtigt werden, um sich sogleich zu uns in das Schloß verfügen zu können.

Rotenburg, den 1. August 1835 (Unterschrift wie oben)

Diese Schreiben wurden dem 1. Kommissar übergeben und seiner Hoheit dem Kurprinzen-Mitregenten darüber Meldung gemacht, daß der Bürgermeister H u c k e ein ähnliches Schreiben erhalten habe wie der Bürgergardehauptmann.

Um 6h wurde das Kommando in der Stadt alarmiert. Es marschierte 7 Minuten nach dem ersten Trommelschlag mit Ausschluß eines Mannes, welcher später nachgeführt wurde, vom Alarmplatz ab, und machte nach einer von mir dem Premierleutnant v. Trott gegebenen Anweisung einen militärischen marsch an dem rechten Fuldaufer hinauf, ging bei Breitenbach über die Fuldabrücke und rückte, dem linken Fuldaufer entlang um 9h abends wieder in die Stadt ein.

Donnerstag, den 6. August 1835

von $\frac{1}{2}12h - \frac{1}{2}1h$ und von $4\frac{3}{4} - 7\frac{3}{4}h$ brachte die Frau Landgräfin im Garten zu, in Begleitung der Prinzess v. Barchfeld, der Prinzess Krescenda, der Gräfin Auguste, Frau v. Baumbach u. Frl. v. Egloffstein. Auch Graf Hugo war dabei.

Freitag, den 7. August 1835

Morgens $\frac{1}{2}6h$ reiste der Prinz Karl mit Gefolge wieder nach Herleshausen ab.

Sonnabend, den 8. August 1835

$7 - \frac{1}{2}8h$ Frau Landgräfin ging von der Gesellschaftsdame v. Baumbach begleitet in die Frühmesse. Gräfin Auguste v. Salm desgleichen, Frau Landgräfin beichtete und nahm das Abendmahl.

Sonntag, den 9. August 1835

9h wurde die dienstfreie Mannschaft unter dem Offizier der Wache in die Kirche geführt.

Frau Landgräfin war krank an rheumatischem Zahnweh.

Montag, den 10. August 1835

von $11 - 12h$ ging Frau Landgräfin mit Gefolge und Besuch in dem Schloßgarten spazieren.

Dienstag, den 11. August 1835

Von $9 - 12h$ u. von $4 - 6h$ brachte die Frau Landgräfin mit Gefolge unter den Linden zu. Es spielten am Nachmittag durchreisende Prager Musikanten.

Mittwoch, den 12. August 1835

Von heute an werden die täglichen bisherigen Übungen wegen dem gespannten Dienst eingeschränkt und auf die Hälfte heruntergesetzt.

Von 9–12h brachte Frau Landgräfin, welche morgens um 8h gebadet hatte im Schloßgarten zu.

Es wurde im Dienst des Schlosses weiter angeordnet:

Zu dem Posten vor dem Gewehr sind immer ausgesuchte Leute zu nehmen, welche im Stande sind, anständig und mit gehöriger Rücksicht am Tage zu examinieren. Männliche Personen, welche in das Schloß wollen und nicht als die ständig ein- u. ausgehenden Personen bekannt sind, sollen von heute an nach ihren Namen und Charakter gefragt und von der Wache ersucht werden einen Augenblick zu warten, bis sie mir oder dem Offizier der Inspection gemeldet sind . . .

Der Beobachtungsposten auf dem Bildersaal geht nicht weiter am Tage in den Garten hinab, sondern bleibt auch am Tage mit derselben Instruction wie bei Nacht stehen, weshalb die Tür in den Bildersaal stets offen bleibt. Er beobachtet fortwährend auf das Schärfste die Kamine vorzugsweise das hölzerne offene Türchen, hinter welchem eine leichte zum Teil brette Vermauerung in der Garderobenzimmerwand befindlich ist. Zum Ablösen geht er einige Minuten vorher die Turmtreppe herunter, um die Tür zu öffnen.

Donnerstag, den 13. August 1835

Von 9–12h brachte die Frau Landgräfin unter den Linden mit der Arbeit zu. Zugegen waren sämtliche hier anwesenden Verwandten, Frau v. Baumbach und Frä. v. Egloffstein. Um ½12h mittags war Tafel unter den Linden. Frau Landgräfin blieb bis 6h abends im Freien.

Freitag, den 14. August 1835

Mittags 3h eröffnete mir der 1. Kommissar, daß kurz vor der Tafel sich nachstehender Vorfall in dem Versammlungszimmer ereignet habe: Graf Hugo Salm sei blaß und mit vor Wut zitternder Stimme zu ihm getreten und habe in Gegenwart von Hofrat Kister und Dr. Dietz gesagt: „Herr von Baumbach, sagen sie den Soldaten, daß sie die Wäsche nicht visitieren. Man sucht keine Kinder wie Brabander Spitzen in Hemdenfalten“.

Er habe darauf erwidert. Es sei hier von Kindern nicht die Rede. Ihm sei ja bekannt, daß alles was in das Schloß gebracht werde, nachgesehen werden müsse.

Graf Hugo: Das sei eine lächerliche und unanständige Maßregel.

v. Baumbach: „Ich werde dieses S. Hoheit dem Kurprinzen melden“

Graf Hugo: „Tun sie das, das erwarte ich. Ich weiß sehr wohl, daß diese Maßregel vom Kurprinzen kommt, und wiederhole meine Äußerung. Vergessen sie aber nicht, ihm zu berichten, daß ich ausdrücklich gesagt, die Maßregel sei unanständig u. lächerlich.“

Er (v. Baumbach) melde diesen Vorfall nun sogleich durch einen Gensdarm S. Hoheit dem Kurprinzen, und sei bis nach eingegangener Entscheidung Graf

Hugo vom kommissarischen Personal sowohl, als den Offizieren nicht weiter zu beachten.

Von mir wurde hierauf sogleich S. Hoheit dem Kurprinzen-Mitregenten durch Expreßmeldung untertänigst noch berichtet:

daß die Visitation der Hemden, auf welche der Graf Hugo v. Salm Bezug genommen haben könne, folgende sei: Es habe gestern morgen und heute eine Weibsperson einen Korb die Treppe hinauf auf den 2. Gang des Hauptgebäudes bringen wollen, und sei instruktionsgemäß von dem Posten am Eingang hinten und von dem Doppelposten, an dem sie habe passieren müssen, angehalten und aufgefordert worden, zu zeigen, was sie in dem Korb habe. Sie habe hierauf den Korb, wiewohl nicht ohne Murren (um welches sich die Schildwache jedoch nicht bekümmert, da sie ihr als Stubenmädchen der Frau Landgräfin bekannt gewesen) heruntergenommen, die darin befindliche Wäsche gelüftet, und als die Posten sich dadurch überzeugt hatten, daß nicht Verdächtiges darin sei, hätten sie dieselbe, da sie ohnehin nicht in das Zimmer der Frau Landgräfin sondern die Wäsche auf den Boden tragen wollen, ungehindert hierauf passieren lassen. In beiden Fällen habe nach genauester Untersuchung den Schildwachen nicht die geringste Unpassenheit oder Übertreibung im Visitieren zur Last gelegt werden können; vielmehr seien dieselben ganz gewöhnlicher Art, und wie sie täglich vielfältig vorfielen, gewesen.

Die Leute, die bei der Visitation auf Posten gestanden seien gestern die Leibgardisten Clos, Jahns, Schaub von der Leibkompanie, heute Happel Thomas von der 3., Sauer von der 4. Komp. gewesen.

Sonnabend, den 15. August 1835

Nachm. v. 4½–5½h ging Frau Landgräfin in den Garten spazieren. Gräfin Toni, Graf Salm, Fr. v. Baumbach und v. Egloffstein waren zugegen.

Es sind heute die 40 Wochen nach dem Todestage des Landgrafen, mithin der naturgemäße Zeitpunkt zur Niederkunft der Frau Landgräfin abgelaufen. Große Spannung zwischen der landgräflichen Familie, dem kommissarischen Personal und mir.

Sonntag, den 16. August 1835

Morgens 10h wohnte die Frau Landgräfin in Begleitung der Prinzess Krescenda, der Gräfin Toni, der Frau v. Baumbach und des Grafen Hugo dem Gottesdienst bei.

Nachm. von 5–6h ging die Frau Landgräfin in obiger und v. Egloffsteins Begleitung im Schloßgarten spazieren.

Um 7¾h kam S. Durchlaucht der Prinz Karl von Hessen-Philippstal-Barchfeld nebst Gemahlin hier an.

Montag, den 17. August 1835

Der erste Kommissar eröffnete mir, daß zufolge eines in dieser Nacht per Eilstafette eingegangenen höchsten Schreibens, der Graf Hugo v. Salm wegen des am

14. d. M. stattgehabten, ungebührlichen Benehmens, der fernere Aufenthalt im Schloß nicht weiter gestattet werden solle. Dieses Schreiben habe er, der 1. Kommissar dem Grafen Hugo in meinem Beisein vorzulesen, sodann den Weg der Güte zum sofortigen Räumen des Schlosses zu versuchen und wenn das unbeachtet gelassen werde, mich zu requirieren in den Grafen Hugo v. Salm mit Gewalt aus dem Schloß zu schaffen.

Um ½8h begaben wir uns nach vorheriger Anmeldung auf das Zimmer des Grafen. Die Vorlesung fand ohne Unterbrechung statt und als Graf Hugo auf die an ihn gerichtete Frage, ob er hiernach nun alsbald Folge leisten werde, eine bejahende Antwort nicht erteilte, vielmehr seine Äußerungen von der Art waren, daß sie eine willfährige Befolgung nicht andeuteten, so wurde der Weg der Güte versucht und als dieser nur teilweise zum Ziel führte, ihm vom 1. Kommissar angedeutet, daß der Aufenthalt im Schloß ihm nur noch bis 11h morgens gestattet sei. Graf Salm protestierte gegen das Verfahren, man nahm diesseits nicht darauf weiter Rücksicht und es wurde das Resultat dieses Akts, soweit er die dienstliche Ausführung des höchsten Befehls betrifft, kommissarischerseits zu Protokoll gegeben und vom 1. Kommissar S. Hoheit dem Kurprinzen überreicht.

Graf Hugo fuhr um ¾11h in seinem Reisewagen mit Pferden der Frau Landgräfin aus dem Schloßhof ab und nahm den Weg nach Kassel.

Es wurde hierauf folgende Ordre erlassen: Zu dem Posten vor dem Gewehr ist immer einer auszuwählen, welcher den heut hier abgereisten Grafen Hugo Salm persönlich kennt. Er ist auf alle einpassierenden Personen besonders aufmerksam, und begibt sich, sobald er einen Wagen kommen sieht oder hört, vor das Eingangstor zum Warten. Den Grafen Hugo läßt er nicht einpassieren, sondern ersucht ihn höflich umzukehren. Sollte derselbe diesem Ersuchen nicht Folge leisten, so hält er ihn solange zurück, bis der Offizier der Instruktion herbeigerufen ist und wird dieser alsdann den Eingang zum Schloß verhindern.

Von 5½ bis 6½h ging Frau Landgräfin von Prinz Karl geführt, in Begleitung dessen Gemahlin, der Prinzess Krescenda, der beiden Gräfinnen Salm, der Frau v. Baumbach und Frä. v. Egloffstein in den Schloßgarten spazieren.

Dienstag, den 18. August 1835

Morgens ¼6h traf der Ministerialrat Koch von Kassel hier im Schloß ein und reiste, nachdem er den Hofrat Kister und Dr. Dietz über den Vorfall mit dem Grafen Salm zu Protokoll genommen hatte, um 8h wieder nach Kassel zurück.

Von 11h–12h Spaziergang der Frau Landgräfin wie am Vortage.

Von 4–5h Singstunde auf dem Rathaus durch Lt. v. Heeringen.

Mittwoch, den 19. August 1835

Von 10–11h Spaziergang der Frau Landgräfin von Frau v. Baumbach begleitet in den Bleichgarten. Da dieses bisher nicht geschehen, wenigstens seit lange die Frau Landgräfin nicht von Frau v. Baumbach allein begleitet war, so veranlaßte dieses und der Umstand, daß Frau Landgräfin um Mittag einen Brief mit dem Postzeichen Kassel und der Adresse von der Hand des Grafen Hugo erhalten hatte,

den 1. Kommissar und mich, von verschiedenen Seiten die weiteren Wege derselben aus der Ferne zu beobachten. Frau Landgräfin blieb eine gute halbe Stunde auf der Bank an der Fulda sitzen, setzte dann ihren Spaziergang auf der Bleiche fort, und trat durch das kleine Bleichpförtchen in den Gemüsegarten ein. Der 1. Kommissar und ich blieben auf der Bleiche spazierengehend. In diesem Augenblick ließ der Offizier der Inspektion Lt. v. Trott mir durch Sergt. Müller melden, daß soeben ein Wagen vor dem Gasthaus zum Löwen vorgefahren sei, in welchem Korporal Schmetter den Grafen Hugo erkannt habe. Es wurden sogleich in der Stille Maßregeln für den Fall, daß ein Einverständnis oder Verabredung für eine plötzliche Abreise der Frau Landgräfin hier obwalte umso mehr zu deren Verhinderung genommen als er kommissarischerseits auffiel, daß das auf dem diesseitigen Ufer beständig anliegende Gartenfloß durch unbekannte Personen auf dem anderen Ufer angelegt und die Führer in die Neustadt gegangen waren. Bald darauf ging Prinzess Krescenda mit einem Handbillett in den Löwen und kam ½ Stunde nachher, während welcher Zeit die Frau Landgräfin mit Begleitung in das Schloß zurückgekehrt war, am Arm des Grafen zurück; dieser aber kehrte am Eingangstor vom Marstall, ohne die Zurechtweisung der Schildwache abzuwarten, wieder in den Gasthof zurück. Den Reisewagen hatte er daselbst unterschoben lassen, um die Nacht hier zu bleiben.

Inzwischen hatte auch der Landrat von der Anwesenheit des Grafen Nachricht erhalten und es wurden dortseits auch die nötigen Anordnungen getroffen, um auf jeden etwaigen Schritt des Grafen von außen zeitig vorbereitet zu sein.

Meldung an S. Hoheit den Kurprinzen-Mitregenten.

Abends teilte mir der 1. Kommissar noch mit, daß die Frau Landgräfin sich endlich zu der bisher konsequent ausgewichenen ärztlichen Untersuchung ihrer Schwangerschaft verstanden habe, und diese morgen früh um 7h durch den Medizinalrat Adelman stattfinden werde.

Donnerstag, den 20. August 1835

Morgens 4h hatten sich die Unteroffiziere und Soldaten des Kommandos in großer und neuer Uniform auf der Brücke versammelt um das Geburtsfest S. Hoheit des Kurprinzen-Mitregenten mit Reveille und Gesang zu begrüßen. Vor dem Quartier der Offiziere wurde von den Sängern das mehrere Tage vorher eingeübte Lied: „Heil Friedrich Wilhelm Dir!“ gesungen und zwischen jedem Vers Reveille geschlagen und letztere dann durch die Hauptstraßen der Stadt fortgesetzt.

Die Offiziere, durch die damalige dienstliche Stellung verhindert, den zu Ehren des Tages in Kassel angestellten Festlichkeiten persönlich beizuwohnen, hatten S. Hoheit ihre ehrerbietigen Glückwünsche schriftlich zu Füßen gelegt. Mittag war Tafel im Schloß, zu dem dieselben eingeladen waren, und an welcher S. Durchlaucht der Landgraf Karl von Hessen, Philippstal, Barchfeld den Toast ausbrachte. Letzterer hatte vormittags mittels folgender Handschrift:

„Ich habe zufällig erfahren, daß die Herren Ofiziere die Absicht haben sollen, den Soldaten des Kommandos bei Gelgenheit des Geburtstags S. Hoheit des Kurprinzen-Mitregenten einen vergnügten Tag zu bereiten. Erlauben Sie mir, lieber

Herr Hauptmann, mich zu den Ihrigen zu zählen und Ihnen hiebei folgend, einen kleinen Betrag überschicken zu dürfen.

Karl Landgr. zu Hessen-Barchfeld"

mir 4 Louisdor zustellen zu lassen, welche bei der Untunlichkeit dahier ein gemeinschaftliches, militärischen Fest für die Soldaten zu veranstalten nach dem Willen des hohen Gebers zu den von den Offizieren geleisteten bereits ausgegebenen Beträgen unter die Unteroffiziere und Soldaten verteilt und ihnen die Erlaubnis erteilt wurde, an den hier stattfindenden Tänzen teil zu nehmen.

Die Offiziere, soweit sie durch den Schloßdienst nicht verhindert waren, nahmen dann auch noch Teil an der durch die hiesigen Behörden auf dem Emanuelsberg veranstalteten Festlichkeit, und so wurde auch hier dieser hohe Festtag mit den Gefühlen des innigsten Frohsinns vom Kommando begangen, und mit dem tiefgefühlten innigsten Wunsch eines jeden Einzelnen, daß noch bis in späte Jahre dieser Tag im höchsten Wohlsein des allgeliebten Regenten dem Lande wiederkehren möge, heiter und vergnügt beschlossen.

Die ärztliche Untersuchung der Schwangerschaft der Frau Landgräfin hatte morgens 7h durch Medizinalrat Adelman statt gehabt und ausgewiesen, daß die Frau Landgräfin nicht schwanger sei.

Freitag, den 21. u. Sonnabend, den 22. August 1835

Keine Eintragung von Bedeutung

Sonntag, den 23. August 1835

Ging höchstes Befehlsschreiben vom 22. 8. ein, wonach der Frau Landgräfin ihr geäußerter Wunsch, einstweilen nach Wildeck zu gehen, nicht zu gestatten sei und alle Maßregeln, welche bisher bestanden, bis auf weiteren Befehl fortbestehen und davon nichts abgeändert werden soll.

Um ½12h reist S. Durchlaucht Prinz Karl nebst Gemahlin von hier nach Kassel ab.

Um 4h machte der Staatsrat v. Steuber nebst Familie bei der Frau Landgräfin einen Besuch und setzte um ½6h seine Reise über Fulda nach Wien fort.

Es war Tanz auf dem Weidenberg, wohin 1 Unteroffizier kommandiert wurde.

Montag, den 24. August 1835

Von ½5h–½7h Spaziergang der Frau Landgräfin in Begleitung der Verwandten, Frau v. Baumbach und des 1. Kommissars in den Schloßpark.

Um 6h traf die Fürstin Klothilde von Hohenlohe-Bardensleben, Schwester des verewigten Landgrafen dahier in ihrer Wohnung in der Landvogtei ein.

Dienstag, den 25. August und Mittwoch, den 26. August 1835

Keine Eintragung von besonderer Bedeutung.

Donnerstag, den 27. August 1835

Um $\frac{3}{4}$ 12h traf der Fürst Konstantin von Salm-Reiferscheid-Krautheim Durchlaucht, Bruder der Frau Landgräfin hier ein und bezog Wohnung in der 2. Etage des Hauptgebäudes.

Nachm. v. 5h–6h ging die Frau Landgräfin in Begleitung ihrer Verwandten im Bleich- und Gemüsegarten spazieren.

Freitag, den 28. August 1835

Um $\frac{1}{2}$ 10h wurde das Kommando alarmiert. 8 Minuten nach dem ersten Trommelschlag marschierte dasselbe nach dem Katzenkopf, einem 1 Stunde weit entlegenen Berg und nahm unter Lt. v. Trott dort eine militärische Stellung gegen Rotenburg und üblichen Vorpostendienst ein. Um $\frac{1}{2}$ 12h rückte dasselbe wieder ein.

Von 4 $\frac{1}{2}$ –6 $\frac{1}{2}$ h Spaziergang der Frau Landgräfin in üblicher Begleitung.

Sonnabend, den 29. August 1835

Nachm. um 2h wurde mir gemeldet, daß der Wagen der Frau Landgräfin im Hof angespannt werde, und darin der Fürst Konstantin der Aussage des Jägers zufolge nach Kassel abzureisen gedenke. Da der 1. Kommissar von dieser Reise nichts vernommen, so trat ich dem Fürst Konstantin als von ungefähr als er meine Wohnung passierte, entgegen, und erfuhr im Laufe des Gesprächs die Bestätigung, was der Bediente gesagt hatte.

Es wurde daher sogleich nach der Abreise ein Bote an den Ministerialrat Koch gesandt, um noch vor 7h morgens früh über die Reise des Fürsten Konstantin in Kenntnis gesetzt sein.

Sonntag, den 30. August 1835

Kehrte ihren hiesigen Funktionen auf höchsten Befehl entbunden, die Hebamme Capeller von hier nach Kassel zurück.

Um $\frac{1}{2}$ 10h ging die Frau Landgräfin begleitet von Prinzess Krescenda, den Gräfinnen Salm und der Frau v. Baumbach in die Schloßkapelle.

Von 5–7h in derselben Begleitung in den Bleich- u. Schloßgarten

Montag, den 31. August 1835

Um $\frac{1}{2}$ 11h kam der Fürst Konstantin, Durchlaucht von Kassel zurück, stieg im Schloß ab und reiste um $\frac{1}{2}$ 2h in seine Residenz nach Gerlachsheim.

Um 3h machte die Frau Landgräfin, begleitet von der Fürstin Klothilde, Prinzess Krescenda, den beiden Gräfinnen Salm, der Frau v. Baumbach, der Frl. v. Egloffstein und dem 1. Kommissar eine Promenade nach dem Weidenberg den Weg unter dem Höberück entlang und kehrte durch die Stadt die Breite Straße ins Schloß zurück. Es war diese das erste mal, daß die Frau Landgräfin den Weg durch die Stadt genommen.

Dienstag, den 1. September 1835

Von 4– $\frac{1}{2}$ 7h ging die Frau Landgräfin in Begleitung ihrer Verwandten, der Frau v. Baumbach, Frä. v. Egloffstein und dem 1. Kommissar über den Bleichgarten und die Tonwiese und das dahinter liegende Feld spazieren.

Mittwoch, den 2. September 1835

Von 10–12h Inspektion durch die Korporalschaftskommandanten in den Quartieren über die Unterfutter sämtlicher Uniformstücke.

Um 10h fand in der Schloßkapelle am Geburtstag des verstorbenen Landgrafen v. Rotenburg, ein feierliches Totenamt statt, welchem die Frau Landgräfin mit Begleitung beiwohnte.

Von 4–7h ging die Frau Landgräfin in Begleitung ihrer Verwandten und Hofdame v. Egloffstein auf den Emanuelsberg ($\frac{1}{2}$ Stunde von hier).

Donnerstag, den 3. September 1835

Frau Landgräfin fühlte sich unwohl an Zahnweh. Nachmittags wurden die Ärzte gerufen. Nachts um 1h ebenfalls.

Freitag, den 4. September 1835

Die Wache zieht bis auf weitere Ordre ohne daß die Tambours schlagen, auf, weil die Frau Landgräfin an heftigem Kopfweh leidet.

Sonnabend, den 5. September 1835

Keine Eintragung von besonderer Bedeutung.

Sonntag, den 6. September 1835

Reiste die Gräfin Salm, welche seit dem 8. Juli d.J. bei der Frau Landgräfin zu Besuch gewesen war, wieder ab.

Montag, den 7. September 1835

9–10h Theorie auf dem Rathaus mit der dienstfreien Mannschaft durch Batl. Adjutant v. Heeringen über die gestern hier eingegangenen Bestimmungen der vom 19.–26. d. M. bei Wilhelmsthal stattfindenden Lagerung der Truppen, insbesondere über den Dienst im Lager.

Um $\frac{1}{2}$ 6h abends rückte das Kommando vor das Obertor und übte daselbst den Wachdienst im Lager praktisch ein.

Abends $\frac{1}{2}$ 9h rückte die Mannschaft wieder ein.

Dienstag, den 8. September 1835

Reiste Prinzess Kreszenz von Salm-Reiferscheid-Krautheim, Schwester der Frau Landgräfin von hier nach Welda unweit Warburg ab, von woher hochdieselbe am 15. d. M. zurückkehren wird, um den 16. mit Frau Landgräfin nach Gerlachsheim zu reisen.

Mittwoch, den 9. September 1835

Um 10h traf der Oberhofintendant Zang von Kassel dahier im Schloß ein; abends $\frac{1}{2}$ 7h wurde das Kommando alarmiert, marschierte 7 Minuten nach dem 1. Trommelschlag vor das Obertor, nahm 500 Schritt vorwärts der Tonwiese, welche als Lager genommen wurde, eine Stellung und deckte dasselbe durch die vorschriftsmäßigen Wachen und Posten. An diese war Losung und Feldgeschrei ausgegeben und es wurde bis um 9h der Dienst der Schildwachen und Patrouillen für die Nacht eingeübt.

Donnerstag, den 10. September 1835

Nachm. um $\frac{3}{4}$ 3h ging durch reitenden Gensdarm mittels Kriegsministerialbeschuß v. 9. d. M. No. 2382 höchste Ordre vom 8. d. M. ein, wonach das Kommando den 12. d. M. den Rückmarsch nach Kassel antreten, den 13. d. M. daselbst eintreffen und den 14. in Kassel Ruhetag haben solle.

Freitag, den 11. September 1835

Der Lt. Adj. v. Heeringen überlieferten dem Stallmeister Eckel die Sattelkammer und dem Kastellan Eisenach die Möbelkammer welche behufs Auf-
führung der Posten in die Bildersäle während der Dauer des Kommandos nicht verschlossen werden konnten, und daher unter dem Schutz der Militärwache gestanden; den Städtischen Behörden die geliehenen Schilderhäuser und Wachtpritschen, gegen Bescheinigung, welche zu den Akten genommen wurde.

Es wurden sodann dem Stadtmagistrat bis zum heutigen Tag die Zahlung der Kantonementszulage und dem Fleischlieferanten Schaub, der die Fleischlieferung geleistet, die Rechnung des Brotlieferanten ebenfalls bis zu diesem Tag festgestellt und dem Kriegsministerium eingesandt, vom Kreisamt aber die Bescheinigung über das Betragen der Mannschaft während der Dauer des Kommandos einbezogen.

Um 12h mittags warteten die Offiziere der Frau Landgräfin zum Abschied auf.

Um 5h nachmittags traf der Staatsminister v. Trott aus Kassel im Schloß ein.

Sonnabend, den 12. September 1835

wurden, nachdem die Frau Landgräfin dem Kurator Ventris Staatsminister v. Trott im Beisein des sämtlichen kommissarischen Personal feierlich ihre Erklärung, daß eine Schwangerschaft nicht existiert habe, abgegeben hatte und hier-

nächst das kommissarische Personal vom Staatsminister v. Trott kraft höchsten Auftrags, seiner seitherigen Stellung jur entbunden erklärt worden.

Um 9h morgens Wache und Posten eingezogen. Das Kommando, welches inzwischen durch Generalmarsch auf dem Marktplatz versammelt war, trat hierauf sogleich seinen Rückmarsch nach Kassel an, kam um 4h nachmittags in Melsungen an, woselbst es einquartiert wurde.

Sonntag, den 13. September 1835

Morgens 5h brach das Kommando aus dem Nachtquartier auf und traf um 11h mittags in Kassel ein.

Das Kommando begab sich sofort nach Wilhelmshöhe um S. Hoheit dem Kurprinzen das Einrücken des Kommandos untertänigst zu melden, woselbst S. Hoheit die höchste Gnade hatte, ihm das Ritterkreuz des goldenen Kronenordens huldreich zu verleihen.

*Vogeley
Kapitän*

St. Conday
Jan 13 July 1895.

svcinjati 6u

Harley and Gladys

Time η - 10 min.

Gerade die dunkelste Menschheit auf der Erde und Asien.

Menu of study.

And to convey me round each Diet, under whose jurisdiction
 his highness besteth himself, and to be the best and most
 and all things by the high Council of the highness of the
 highness of the highness of the highness of the highness of the
 and give instructions in all things necessary.

• New N. Men.

Während die Officiere der neuen an der die freie Landwehr
in Preussens in Rhein Preussens und zugleich mit der
Landwehr und dem militärischen Personal. Die hat in offener, bekannt
von Rotenburg. Haben sich einzeln von 10 Uhr an.

Nov 21 1881

May die. After death we find the blood heart is younger and more
lively and

11/2 2.

Profr. Hebel on 29 covered, with the officer de commandos
enveloped and being his and the officer de perspective representing
many. The 1st Commissioner bought the Gooding.

Stauding on St. John & Peering, St. August.

Mem. & Men.

Harvey.